

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 7. Sitzung des Schulausschusses am 03.07.2008

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Stimmberechtigte Mitglieder

Michael Albers

Frauke Buchroth

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Johann König

Ulf-Werner Schmidt

Thomas Tholl

Wilfriede Wienbergen

Reinhard Thöle

Heinrich Klimisch

Dagmar Boog

Patrick Bröcker

Heike Hikisch-Hartmann

Matthias Kühnling

Lara Pohl

Jürgen Schiffbach

Sabine Voss

Verwaltung

Volker Kammann

Gäste

Bernd Schneider

Reinhard Heinrichs TOP 4

Frau Beu-Wulf TOP 3

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr.Dr. Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 6.6.2008 sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung vom 01.04.2008

Einwände gegen die Niederschrift werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift wird einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt.

Punkt 3:

Ganztagsschulbetrieb am Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen

- Bericht zum Stand der Neukonzeption des Mittagessen und des Ganztagsbetriebs

Herr Kammann stellt das Ergebnis der Arbeit der AG Mittagessen anhand des erarbeiteten Entwurfes (Skript für den Betrieb der Schulmensa und der Cafeterien – Anlage der Niederschrift) und damit das Anforderungsprofil der Mittagsverpflegung und der Cafeterien am Schulzentrum dar.

Dieses Anforderungsprofil stellt die Grundlage für die Suche nach einem geeigneten Caterer dar, der über eine Dienstleistungskonzession im beschlossenen Rahmen den Mensabetrieb aus einer Hand abwickeln soll. Dabei wird neben einem zu verhandelnden Betriebskostenzuschuss eine Bezuschussung je Stammessen von 0,50 € durch die Samtgemeinde erfolgen.

Angestrebt wird, dass neben den Schülern besonders auch Lehrkräfte und andere Beteiligte der Schulöffentlichkeit das Mensaangebot nutzen.

Herr Thöle hält das vorgestellte Ergebnis für positiv und die Zielrichtung für sehr ambitioniert. Anstelle der bisherigen 08/15 Verpflegung wird qualitativ ein enormer Sprung angestrebt.

An der gewünschten Zahl von angegebenen Mittagessen wird hart zu arbeiten sein, bereits 100 Mittagessen wären aus seiner Sicht eine gute Zahl.

Die Politik hat mit dem Mensabau und dem finanziellen Rahmen für die Bezuschussung des Ganztagsbetriebs eine gute Basis gelegt. Es ist wünschenswert, wenn die Mensa nicht nur von Schülern, sondern auch von Lehrern oder auch gelegentlich von anderen Beteiligten z.B. aus der Politik oder dem Rathaus genutzt werden würde

Herr Albers weist darauf hin, dass die Situation von Mensen sehr schwierig ist. Landesweit nehmen gerade einmal 11 % der Schüler ein Mittagessenangebot wahr.

Der noch akzeptierte Preis für ein Mittagessen liegt bei etwa 2,50 €. Klar muss sein, dass es eine Bezuschussung des Mittagessen nur für Schüler geben darf und die Mensa keine allgemeine Konkurrenz für die Gastronomie im Ort darstellen darf.

Frau Beu-Wulff ergänzt, dass nur für das sog. Stammessen eine Bezuschussung erfolgen wird und alle anderen Angebote gesondert zu zahlen sind.

Herr Klimisch macht noch einmal deutlich, dass der Zuschuss von 0,50 € je Stammessen für alle Schüler gewährt werden soll und nicht nur für spezielle Gruppen, wie dies die Bedingungen des Landeszuschusses vorsehen.

Frau Buchroth fragt an, ob hinsichtlich des zukünftigen Caterers auch mit dem bisherigen Lieferanten verhandelt wird.

Herr Kammann erläutert, dass in der nun folgenden Umsetzungsphase mit allen Interessierten offen auf der Grundlage des vorliegenden Konzeptes verhandelt werden soll, so auch mit dem bisherigen Lieferanten Herrn Bomhoff.

Herr König betont, dass aus seine Sicht die Auswahl eines geeigneten Caterers sehr wichtig ist und dieses Verfahren in die Hände der AG Mittagessen gelegt werden sollte.

Frau Wienbergen ist der Auffassung, dass der Erfolg der Mensa wesentlich davon abhängen wird, dass das Angebot nicht zu teuer ist.

Auf Nachfrage erläutert Herr Kammann nochmals, dass die Samtgemeinde durch die pachtfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Zahlung eines Betriebskostenzuschusses und des Zuschusses zum Stammessen versucht, die Preisgestaltung positiv zu beeinflussen.

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass der Landkreis Diepholz Pachtzahlungen erhebt.

Frau Voß fragt nach, ob Schüler bei der Erstellung des Konzeptes beteiligt wurden.

Frau Beu-Wulff bestätigt, dass die Schüler über Frau Westers und durch die Möglichkeit der Mitarbeit in der AG beteiligt wurden.

Herr Tholl fragt nach, warum das Mittagessen nur an 4 Tagen angeboten wird und wann mit der Fertigstellung der Mensa gerechnet werden kann.

Herr Schiffbach weist darauf hin, dass der Ganztagschulbetrieb z.Zt. an 4 Tagen läuft und die Schüler am Freitag in der Regel frühzeitig nach Hause gehen. Aus seiner Sicht ist die erarbeitete Konzeption für die Mensa gut. Wenn diese nicht zum Erfolg führen sollte, liegt es an anderen Faktoren.

Herr Dr. Dr. Griese ergänzt, dass die Zielsetzung auf einen Start mit dem neuen Schuljahr gerichtet ist.

Herr Schiffbach stellt im Anschluss den Stand der Arbeit der Arbeitsgruppe Ganztags der beteiligten Schulen dar. Gemeinsam mit Herrn Ockenfels als verantwortlichem Organisator des Ganztagschulbetriebs am Gymnasium hat es zwischenzeitlich Absprachen zur gegenseitigen Öffnung von AG Angeboten der Schulen gegeben.

Die Basis für eine solche Zusammenarbeit ist dabei die Harmonisierung der zeitlichen Abläufe der Schulen. Dabei soll der Mensa/Ganztagsbereich den Schülern ab 7.45 Uhr als Anlaufpunkt offenstehen und bis 15.30 Uhr geöffnet sein. Das Mittagessen soll von 13.00 bis 14.00 Uhr eingenommen werden können. Die Abfahrt der Busse im Anschluss an den Ganztagsbetrieb erfolgt ab 15.35 Uhr.

Es ist angeregt worden den Eingangsbereich der Mensa durch Schüler begleitet durch die Fachschaften Kunst der Schulen zu gestalten.

Die Aufsicht und die Betreuung der Schüler soll gemeinsam erfolgen.

Ebenso wird angeregt eine gemeinsame Einweihungsfeier und eine Schuldisco zu veranstalten. Das Thema Hausrecht und gemeinsame Hausordnung wird z.Zt. bearbeitet. Ein Entwurf einer Mensaordnung wurde bereits grob abgestimmt und soll in die Hausordnungen der Schulen

übernommen werden.

Herr Schmidt lobt die Arbeit der Arbeitsgruppen Mittagessen und Ganztags und dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Es ist eine gute Grundlage gelegt worden.

Auf Nachfrage teilt Herr Kammann mit, dass kurzfristig mit einer Regelung zum Hausrecht gerechnet werden kann.

Herr Albers fragt nochmals an, wann mit der Fertigstellung der Mensa gerechnet werden kann.

Herr Dr. Dr. Griese erläutert, dass eine endgültig verbindliche Antwort darauf nicht gegeben werden kann, aber Ziel weiter die Fertigstellung zum Schuljahresbeginn ist.

Der Samtgemeindeausschuss nimmt den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 4:

00-0107/08

Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen

- **Sachstandsbericht zur Antragstellung**
- **Darstellung und Beratung über den Raum- und Finanzbedarf**

Sachstandsbericht zur Antragstellung

Herr Dr. Dr. Griese erläutert den Sachstand der Antragstellung und verweist zum Thema Oberstufe auf die übersandte Vorlage.

Ziel ist es zum Schuljahresbeginn 2009/10 eine gymnasiale Oberstufe am Gymnasium zu führen.

Mit der Antragstellung sind wegen der vielen Beteiligten sehr komplexe Fragen verbunden.

Wegen der sehr engen Zeitschiene wurden verschiedene Fragestellungen parallel bearbeitet.

Die von der Samtgemeinde darzulegenden formellen Voraussetzungen sind gegeben. Der Landkreis als Träger der Schulentwicklungsplanung hat auch wegen der Situation an den Syker Gymnasien ein großes Interesse an einer Oberstufe am Gymnasium Br.-Vilsen.

In Gesprächen mit der Landesschulbehörde und dem Kultusministerium (MK) ist deutlich geworden, dass die formellen Voraussetzungen im Prinzip anerkannt werden. Problematisiert wurde jedoch die Auswirkungen auf die bestehende Oberstufe am Gymnasium in Hoya.

Wegen der vom Land gesehenen Gefährdung der Oberstufe in Hoya wurde die Vorgabe bzw. Idee einer Kooperation zur Sicherung der gymnasialen Angebote als weitere Voraussetzung für eine Genehmigung der Oberstufe gemacht.

Die Schulleiter der Gymnasien in Hoya und Br.-Vilsen haben zügig einen Entwurf einer möglichen Kooperation erarbeitet, wobei hier davon ausgegangen wurde, dass zwei eigenständige Oberstufen an den Schulstandorten bestehen.

Dieser Entwurf liegt zwischenzeitlich vor, so dass diese Forderung des MK als Voraussetzung für eine Entscheidung auch erfüllt wurde.

Damit ist ein weiterer Schritt nach vorn getan worden. Alle Wünsche und Voraussetzungen des MK bzw. der Landesschulbehörde sind seitens der Samtgemeinde damit erfüllt worden.

Nun wird auf die Entscheidung über den Antrag gewartet, wobei parallel an den notwendigen Voraussetzungen besonders in räumlicher Hinsicht weitergearbeitet wurde und wird.

Herr Albers lobt die erfolgte konstruktive und schnelle Zusammenarbeit der Schulleiter bei der Erarbeitung des Kooperationsvereinbarungsentwurfs. Es erscheint ihm wichtig, dass dem Gymnasium Hoya die Angst um die eigene Existenz genommen wird. Er betont, dass die Idee der Kooperation bereits aus dem Schulausschuss heraus angesprochen wurde.

Herr Dr.Dr. Griese unterstreicht, dass die nun vorliegende Kooperation von 2 eigenständigen Oberstufen an den beiden Schulen ausgeht.

Herr König fragt an, wann der Kooperationsentwurf dem Ausschuss oder Rat zugänglich gemacht werden wird.

Herr Dr.Dr. Griese weist darauf hin, dass dies noch nicht möglich ist, da die Abstimmung mit den zu beteiligenden Stellen, besonders der Landesschulbehörde abgewartet werden muss.

Raum- und Finanzbedarf

Herr Kammann stellt die derzeitige Situation am Schulzentrum unter Bezugnahme auf die Vorlage dar und weist darauf hin, dass das Schulzentrum hinsichtlich der Schulraumbewirtschaftung als einheitliches System betrachtet wird.

Notwendige Anpassungen sind durch Verschiebungen im D-Trakt (OG zwischen Gymnasium und HRS) sowie der Zuordnung des V-Traktes am westlichen Ende der Grundschule möglich.

Bei den angestellten Überlegungen wird davon ausgegangen, dass das Kurssystem der Oberstufe keine zusätzlichen Allgemeinen Unterrichtsräume (AUR) erfordert.

Auf der Basis dieser Grundlagen und der aktuellen Schülerzahlenverteilung ergibt sich der dargestellte Raumbedarf mit den aus Sicht der Verwaltung enthaltenen Spielräumen, die im Rahmen der weiteren Planung abzuwägen sind.

Die Schaffung eines eigenständigen FUR-Informatik wird jedoch von der Schule als dringlich angesehen und eine Verbindung mit der Arbeitszone der Oberstufenbibliothek wird als praktisch nicht umsetzbar angesehen.

Herr Klimisch hätte sich eine klarere Aussage zum Raumbedarf gewünscht. Er verweist auf den Wettbewerb der gymnasialen Oberstufen und spricht sich für eine entsprechend ausgestattete Oberstufe aus, um die Schüler auch am Standort Bruchhausen-Vilsen zu halten. Weiter dürfen aus seiner Sicht die anderen am Schulzentrum vorhandenen Schulen nicht durch die für die Oberstufe notwendig werdenden Maßnahmen zurückgesetzt werden. Er verweist auf den engen zeitlichen Rahmen und spricht sich für ein zügiges weiteres Vorgehen aus.

Herr Albers hält Baumaßnahmen für die Oberstufe für notwendig. Er fragt nach den mit diesen Neubauten verbundenen laufenden Folgekosten. Weiter weist er darauf hin, dass in den Kosten die notwendige Geräteausstattung speziell der Naturwissenschaften nicht enthalten ist. Die Ausgaben müssen im Rahmen bleiben, da sie über die Umlage durch die Gemeinden erwirtschaftet werden müssen.

Anmerkung:

Nach aktuellen Ermittlungen des SG 65 ist mit laufenden Bewirtschaftungskosten von 28 – 31 € je m² Nutzfläche auszugehen. Hierin nicht enthalten sind Abschreibungen und Personalkosten für Hausmeistereinsatz. Dazu kommen die notwendigen Bauunterhaltungskosten.

Die Samtgemeinde erhält vom Landkreis im Gegenzug Schullastenausgleichsmittel in pauschalierter Höhe von etwa 55 % der laufenden Unterhaltskosten.

Herr Thöle weist darauf hin, dass die Kosten über Kredite finanziert werden müssen. Der Bau der Oberstufe wird ein finanzieller Kraftakt sein, der Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der Gemeinden haben werden. Das erforderliche Maß der Baumaßnahmen sollte daher auch unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen untersucht werden. Dabei ist klar, dass die

Anforderungen einer attraktiven Oberstufe erfüllt werden müssen. Die Zielrichtung der Fertigstellung zum 1.9.2009 ist anspruchsvoll, sollte jedoch nach den Erfahrungen mit engen Zeitplänen erreichbar sein. Die noch fehlende Genehmigung der Oberstufe ist diesem Ziel natürlich nicht zuträglich.

Frau Hikisch-Hartmann weist zur Raumplanung darauf hin, dass eine moderne und innovative Schule auch andere Räume wie z.B. einen Methodenraum oder Aufenthaltsräume braucht. Sie verweist darauf, dass Schüler heute deutlich größere Probleme mitbringen die von der Schule neben der eigentlichen pädagogischen Aufgabe bewältigt werden müssen.

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass das Schulzentrum als Ganzes gesehen werden muss und durch das neue Ganztagszentrum mit den vielfältigen Nutzungen auch für solche Zwecke Räume bietet. Er regt an hinsichtlich der Raumkonzeption etwas verbindlicher zu werden und einen Rahmen für weitere Überlegungen zu setzen.

Aus seiner Sicht sollte der V-Trakt längerfristig bei der Grundschule verbleiben, so dass ein Neubaubedarf mindestens eines AUR erforderlich wäre.

Der Naturwissenschaftliche Bereich könnte alternativ mit 2 oder 3 FUR gerechnet werden und eine Entscheidung auch nach Vorlage der Gesamtkosten getroffen werden.

Ein eigenständiger Informatikraum ist nach seiner Auffassung unbedingt notwendig. Eine Kombination mit der Oberstufenbibliothek kaum denkbar.

Herr König weist darauf hin, dass die Baumaßnahmen bezahlbar bleiben müssen und daher auch alternative Möglichkeiten wie PPP-Modelle geprüft werden sollten.

Herr Kammann erläutert, dass dies durch den FB 4 bereits geprüft wird.

Frau Boog weist darauf hin, dass für die Grundschule eine längerfristige Abgabe des V-Traktes problematisch wäre. Bereits die angedachte Abgabe im kommenden Schuljahr wird sehr kritisch gesehen. Die Grundschule würde in den Möglichkeiten der Gestaltung des schulischen Betriebs sehr beschnitten werden.

Herr Schmidt ist der Auffassung, dass eine mittelfristige Inanspruchnahme der Räume durch die anderen Schulen vertretbar ist, wenn dies zur Überbrückung eines überschaubaren Zeitraumes notwendig wäre und dadurch erhebliche Ausgaben für zusätzliche Räume erspart werden könnten.

Auf Nachfrage erläutert Herr Kammann noch einmal die derzeitige Raumsituation im Verhältnis zu der Entwicklung der Schülerzahlen.

Der Grundschule sind 16 AUR zugeordnet, wobei im kommenden Schuljahr 13 Klassen eingerichtet werden. Dem Sekundarbereich I sind 45 AUR zugeordnet, wobei im kommenden Schuljahr voraussichtlich 51 Klassenverbände am Gymnasium und der HRS vorhanden sein werden. Im Sekundarbereich I ist der notwendige Raumbedarf nur durch die Nutzung von Gruppenräumen als AUR abzudecken. Diese Möglichkeiten stoßen in den nächsten Jahren an ihre Grenzen, soweit die Prognose der Klassenverbände tatsächlich eintritt. Es müsste dann neben den Gruppenräumen auf die Räume der GS zurückgegriffen werden.

Herr Dr. Dr. Griese fasst den Diskussionsstand nochmals zusammen und schlägt vor über Bandbreiten als Vorschlag für eine Planungsgrundlage abstimmen zu lassen.

Der Schulausschuss beschließt einstimmig bei 5 Enthaltungen:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen. Dem Samtgemeinderat wird empfohlen den

Beschluss zur Errichtung der Oberstufe zum Schuljahr 2009/10 zu fassen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen weiteren Schritte zur Umsetzung der Errichtung der Oberstufe nach der Entscheidung über den Antrag voranzutreiben. In die Planung des Raumbedarfs sollte ein Bedarf von 1 oder 2 AUR (oder Gruppenraum), 2 oder 3 FUR-Naturwissenschaften + Sammlung, einem Informatikraum, einer Oberstufenbibliothek mit PC Arbeitsplätzen, je einem FUR Kunst und Musik sowie den notwendigen Verwaltungsräumen und Toiletten usw. eingeplant und alternative Kosten gerechnet werden.

Punkt 5:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 5.1:

Wunschliste der Waldorfschule

Herr Kammann teilt mit, dass die Waldorfschule im Nachgang zur letzten Schulausschusssitzung eine Liste mit Wünschen zur Unterstützung eingereicht hat. Die Verwaltung wird hier im Hinblick auf die mögliche Umsetzbarkeit ein Gespräch führen.

Punkt 5.2:

Wegfall der Kooperationsklasse am Schulzentrum Br.-Vilsen

Herr Kammann berichtet darüber, dass die bisher an der Grundschule 4 Jahre geführte Kooperationsklasse mit dem Übergang in den Sekundarbereich wegfällt, da die notwendige Schülerzahl für eine Fortführung nicht gegeben ist. Die Erfahrungen der Grundschule mit dieser Kooperationsklasse sind sehr positiv.

Punkt 5.3:

Baumaßnahmen Grundschule Asendorf

Herr Kammann teilt mit, dass zwischenzeitlich die Abstimmung der Baumaßnahmen an der Grundschule Martfeld mit dem Schulleiter stattgefunden hat. Erste Priorität hat die Sanierung des Hallenbodens der Turnhalle. Darüber hinaus ist wegen festgestellter Belastungen eine Entkernung des Werkraumes notwendig. Die Maßnahmen wurden zwischenzeitlich ausgeschrieben und voraussichtlich in der SGA Sitzung am 10.7.2008 vergeben.

Punkt 5.4:

Schulleiter der Grundschule Asendorf

Herr Kammann teilt mit, dass Herr Lutz Hoffmeyer zwischenzeitlich endgültig als Schulleiter der Grundschule Asendorf eingesetzt worden ist.

Punkt 5.5:

Schulinspektion

Herr Kammann teilt mit, dass zwischenzeitlich die Schulinspektion an der Grundschule Asendorf abgeschlossen worden ist. Die Inspektion ist in einem sehr positiven Rahmen verlaufen. Das Ergebnis wird nach den Sommerferien zu erwarten sein.

Für die Grundschulen Martfeld und Schwarme ist ebenfalls noch in diesem Jahr mit der Schulinspektion zu rechnen. Dann würden alle Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinde mit Ausnahme des Gymnasiums inspiziert worden sein.

Punkt 6:

Anfragen und Anregungen

Anfragen oder Anregungen werden nicht vorgetragen.

Punkt 7:

Einwohnerfragestunde

Herr Brockes fragt an, ob mit der Kooperation zwischen den Gymnasien Hoya und Bruchhausen-Vilsen regelmäßige Fahrten zwischen den Schulen für die Schüler verbunden wären und wie dies organisatorisch in den Schulbetrieb eingebunden werden könnte. Weiter fragt er nach, ob es in Niedersachsen Erfahrungen mit solchen Kooperationen gibt.

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass solche Kooperationen in Hannover erfolgreich praktiziert werden. Die praktische Umsetzung vor Ort bleibt abzuwarten, wobei hier das Anwahlverfahren der Schüler entscheidend ist. Die geführten Gespräche lassen aber besonders für das Gymnasium in Br.-Vilsen positive Lösungen erwarten.

Herr Heinrichs ergänzt, dass die notwendigen Regelungen durch organisatorische Maßnahmen bei der Unterrichtsplangestaltung und durch die Nutzung der eingeplanten langen Mittagspause erfolgen könnten. Ziel sei es aber die Notwendigkeit von Fahrten zwischen Hoya und Br.-Vilsen so gering wie möglich zu halten.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer